



MELISSA BARREIRO/DIE POSAUNE, AMIR COHEN/POOL/AFP VIA GETTY IMAGES, GETTY IMAGES

Israel: Ein verratener Bruder

Die Führer Amerikas und Großbritanniens sind dem jüdischen Staat gegenüber feindselig eingestellt. Das ist gefährlich und es wurde prophezeit.

- Richard Palmer
- [26.06.2024](#)

„Die Unterstützung meiner Regierung für die Sicherheit Israels ist felsenfest und unerschütterlich“, sagte Joe Biden am 7. Oktober 2023. Mehr als sechs Monate später ist diese Unterstützung nicht nur ins Wanken geraten, sondern Biden unterstützt standhaft die andere Seite.

Bei der Invasion des Gazastreifens hat Israel eine unglaubliche Leistung vollbracht, um zivile Opfer zu vermeiden. Selbst wenn man die absurd überhöhten Zahlen der Hamas für bare Münze nimmt, kommen auf zwei von Israel getötete Hamas-Terroristen etwa drei Zivilisten. Im Irak töteten die amerikanisch geführten Streitkräfte fast 3,5 Zivilisten für jeden getöteten Kämpfer, wenn man die Zahlen von Conflict Casualties Monitor zugrunde legt.

PT_DE

Die niedrige Zahl der zivilen Opfer in Israel ist beispiellos in der Geschichte der städtischen Kriegsführung. Und das alles gegen einen Feind, der es auf Zivilisten abgesehen hat, der derzeit Hunderte von zivilen Geiseln gefangen hält (wenn sie noch am Leben sind) und der *versucht*, seine eigenen Zivilisten zu töten, um Israel im Propagandakrieg schlecht aussehen zu lassen.

„... Ich habe noch nie erlebt, dass eine Armee solche Maßnahmen ergreift, um sich um die Zivilbevölkerung des Feindes zu kümmern, vor allem, wenn sie gleichzeitig den Feind in denselben Gebäuden bekämpft“, schrieb John Spencer, Vorsitzender des Lehrstuhls für urbane Kriegsführung am Modern War Institute in West Point. „Nach meiner Analyse hat Israel tatsächlich mehr Vorkehrungen getroffen, um zivilen Schaden zu verhindern als jedes Militär in der Geschichte – über das hinaus, was das Völkerrecht verlangt, und mehr als die [Vereinigten Staaten] in ihren Kriegen im Irak und in Afghanistan“ (*Newsweek*, 25. März).

Dennoch sagte Biden, Israel habe „nicht genug getan“, um Zivilisten zu schützen. Er hat die Lieferung von Bomben ausgesetzt und gedroht, alle Raketenabwehrsysteme außer Iron Dome abzuschalten, wenn Israel in Rafa, der letzten verbleibenden Hochburg der Hamas, einmarschiert.

Und Amerika ist nicht das einzige Land, das gegen Israel arbeitet.

Kanada verkauft Waffen an Katar und Saudi-Arabien. Anfang März nahm sie die Finanzierung der United Nations Relief and Works Agency (unrwa) wieder auf, die der Westen größtenteils eingestellt hatte, nachdem die Hamas bei der Ermordung und

Entführung von Israelis erwischt worden war. Aber Kanada hat ein Waffenembargo gegen ein Land angekündigt: Israel.

Der britische Außenminister, Lord David Cameron of Chipping Norton, hat damit gedroht, das Gleiche zu tun. Das gilt auch für Australien, das bereits beschuldigt wurde, seine Hilfe für die Israelis absichtlich langsam zu gestalten.

Viele der englischsprachigen Nationen der Welt wenden sich gegen Israel. Und warum?

Druck von den Linken

Ein bemerkenswerter Teil von Washingtons Vorstoß gegen Israel ist, dass die überwältigende Mehrheit der Amerikaner die Juden unterstützt. Achtzig Prozent der Amerikaner sagen, dass sie Israel gegenüber der Hamas unterstützen. Dies ergab eine Umfrage vom 24. und 25. April unter fast 2000 registrierten Wählern. Zwei Drittel der Amerikaner glauben, dass Israel versucht, Opfer unter der Zivilbevölkerung zu vermeiden, und etwa die gleiche Anzahl ist der Meinung, dass es keinen Waffenstillstand geben sollte, bevor die Geiseln nicht freigelassen sind. Zweiundsiebzig Prozent sind der Meinung, dass Israel seine Armee nach Rafa schicken sollte.

Doch die radikale Linke versucht, die nationale Sichtweise zu ändern. Joe Biden ist eindeutig nicht im Einklang mit der Nation.

Und seine Unterstützer sind es auch nicht. An Amerikas Eliteuniversitäten finden seit Monaten radikal antiisraelische, ja sogar offen antisemitische Proteste statt. Viele Demokraten haben die Proteste verurteilt, aber sie werden von denselben Leuten unterstützt wie die radikale Linke. An den Studentenprotesten auf dem Campus „sind einige der größten Namen in demokratischen Kreisen beteiligt: Soros, Rockefeller und Pritzker“, schrieb *Politico*. Sie beschrieben die Art und Weise, wie „eine kleine Gruppe von wohlhabenden Schwergewichten oft eine übergroße Rolle bei der Finanzierung“ der Pro-Hamas-Bewegung spielt.

Wichtige Unterstützer der Proteste waren Jewish Voice for Peace und IfNotNow. Diese werden von der Tides Foundation unterstützt, einer Gruppe, die von großen Namen wie George Soros und früher auch Bill und Melinda Gates unterstützt wird. Susan und Nick Pritzker, die Bidens Kampagne für 2020 mit 300 000 Dollar unterstützt haben, finanzieren heute pro-palästinensische Proteste.

Einige Politiker der Demokraten sind verwirrt darüber, warum das Geld ihrer Mega-Spender in Proteste fließt, mit denen sie persönlich nicht einverstanden sind. Es macht Sinn, wenn Sie verstehen, wer wirklich hinter diesen Spenden steht. Der wahre Kopf der linksradikalen Bewegung und der Biden-Administration *und der*, der diese Spenden leitet, ist Barack Obama.

Obama und Israel

George Soros drängte Barack Obama 2004 in den Vordergrund. Er spendete 60 000 Dollar für seine Kandidatur im Senat und dann 5 Millionen Dollar, um ihm 2008 zum Sieg bei der Präsidentschaft zu verhelfen. Obama und Susan Pritzker sind seit den 1990er Jahren befreundet.

Obama hat eine lange Geschichte der Gegnerschaft zu den Juden. Er besuchte 20 Jahre lang die Gottesdienste von Pastor Jeremiah Wright. Wright hielt unverhohlenen antisemitische Predigten. Obamas Ex-Freundin Sheila Miyoshi Jager sagte, sie habe ihn kurz nach einem heftigen Streit verlassen, der ausbrach, als sie ihn wegen eines Skandals um schwarzen Antisemitismus im New York der 1980er Jahre herausforderte.

Eine der größten außenpolitischen „Errungenschaften“ Obamas war es, den Iran zu stärken. Das Atomabkommen von 2016 beendete den wirtschaftlichen Druck, der das Regime zu stürzen drohte. Er flog 400 Millionen Dollar in bar ein, um den Iran für die Freilassung von vier amerikanischen Geiseln zu bezahlen. Es war die erste Zahlung im Rahmen eines 1,7 Milliarden Dollar Vergleichs. Er erlaubte Russland den Export von 130 Tonnen Uran in den Iran.

Für einige Beobachter war die Unterstützung verblüffend. „[W]arum Obama die Islamische Republik als Partner wählt und Taktiken fördert, die typischerweise von Polizeistaaten der Dritten Welt angewandt werden, bleibt ein Rätsel“, schrieb Lee Smith (*Tablet*, 20. Mai 2020).

Ein Hinweis darauf war die Art und Weise, wie Obama sich konsequent gegen Israel stellte. Im Jahr 2009 verglich er Israels Umgang mit den Palästinensern mit dem Holocaust und machte einen Vorstoß gegen jüdische Siedlungen. Im Jahr 2010 führte er den Premierminister Benjamin Netanjahu durch eine Seitentür ins Weiße Haus und brüskierte ihn damit bewusst. Er begann, Amerikas traditionelle Politik der Verteidigung Israels bei den Vereinten Nationen zu ändern, und unterstützte eine Resolution, in der Israel aufgefordert wurde, aus dem Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen auszutreten.

„Obama will Israel schaden“, schrieb die erfahrene Journalistin Caroline Glick 2012. „Er mag Israel nicht. Er ernennt israelfeindliche Berater und Kabinettsmitglieder nicht trotz, sondern gerade wegen ihrer israelfeindlichen Haltung. ... Obama will die USA grundlegend verändern. Beziehung zu Israel“ (*FrontPage Magazine*, 17. Dez. 2012).

Ein entscheidender parthischer Schuss kam in den letzten Tagen von Obamas Präsidentschaft, als er von den Wählern nicht mehr abgestraft werden konnte. Nachdem die Demokraten die Wahl 2016 verloren hatten, aber bevor Donald Trump sein Amt antrat, ließ Obama die Resolution 2334 im UN-Sicherheitsrat passieren, die jede israelische Siedlung in dem vor 1967 von Jordanien besetzten Land *als illegal bezeichnete*. Dieser Schritt brandmarkte Juden im jüdischen Viertel der Altstadt als kriminelle Hausbesetzer.

Dieses hässliche Erbe lebte unter der Biden-Regierung schnell wieder auf. Wieder einmal war die Unterstützung für den Iran zurück. Am 11. September 2023 kündigte die USA an, 6 Milliarden Dollar an iranischen Geldern freizugeben, um die Freilassung der Geiseln zu bezahlen. Zwei Monate später wurden weitere 10 Milliarden Dollar eingefroren. Die U.S.A. gab den Palästinensern außerdem 235 Millionen Dollar an „humanitärer Hilfe“ – Geld, das Präsident Trump aus Sorge um die Finanzierung des Terrorismus gestoppt hatte.

Robert Malley, der Hauptverhandlungsführer von Obamas Atomdeal, wurde als US-Vertreter zurückgeholt. US-Sondergesandter für den Iran, zurückgeholt. Er wurde später entlassen, nachdem bekannt wurde, dass er einem iranischen Agenten geholfen hatte, das Außenministerium zu infiltrieren.

Im Februar 2023 wird die U.S.. die USA dem UN-Sicherheitsrat, eine Resolution zu verabschieden, die Israels Plan zur Ausweitung der Siedlungen in den umstrittenen Gebieten verurteilt.

Normalerweise werden israelische Premierminister innerhalb weniger Monate nach ihrem Amtsantritt nach Washington eingeladen. Netanjahu hat immer noch keine Einladung erhalten, und Biden hat angedeutet, dass es keine Einladung geben wird, wenn Netanjahu seine Pläne für politische Reformen in Israel nicht endgültig aufgibt.

Obama und seine Spender haben in Israel eine Politik des Regimewechsels betrieben, die unter Biden zurückgekehrt ist. Aber Netanjahu hat dem Sturm getrotzt.

Dann kam der 7. Oktober 2023.

Israel unter Beschuss

Nach dem Angriff der Hamas am 7. Oktober erhielt Israel eine Flut von Sympathiebekundungen. Barack Obama war einer der ersten, der dieses Mitgefühl abschwächte: "Sie müssen zugeben, dass niemandes Hände sauber sind", sagte er in einem Interview am 4. November 2023 und fügte hinzu, dass "das, was den Palästinensern passiert, unerträglich ist".

Dies war Teil einer neuen Initiative. Außer einer Handvoll extremer Pro-Hamas-Eiferer konnte niemand die Barbarei der Ereignisse vom 7. Oktober leugnen. Stattdessen versuchten sie, es zu "kontextualisieren", indem sie argumentierten, dass Israel auch schreckliche Dinge getan habe und dass seine Reaktion zu hart für die Zivilbevölkerung sei. Unter allen anderen Umständen wird eine solche "Opferbeschuldigung" verurteilt - aber nicht, wenn das Opfer Israel ist.

Teil dieses Narrativs ist es, Israel als den Bösewicht in den umstrittenen Gebieten in Judäa und Samaria darzustellen - gemeinhin als Westjordanland bezeichnet, um seine tiefe Verbundenheit mit der jüdischen Geschichte zu verschleiern. Die Regierung Biden hat im Februar erklärt, dass die israelischen Siedlungen in diesem Gebiet illegal sind. Seine Regierung spricht von "Siedlergewalt" - als ob diese das gleiche Ausmaß und die gleiche Intensität hätte wie das, was die Hamas tut.

Taktiken, die als gerecht galten, als die Alliierten sie gegen die Nazis einsetzten - wie Bombenangriffe oder Nahrungsmittelblockaden - wurden als böse dargestellt, obwohl Israel gegen eine Armee kämpft, die mindestens so böse ist wie die Nazis. Der globale Apparat von Gerichten und internationalem Recht, der eingerichtet wurde, um eine Wiederholung der Nazi-Geschichte zu verhindern, wurde mobilisiert, um genau die Techniken zu verbieten, die die Nazis besiegt hatten.

Anstatt den Gazastreifen zu blockieren, wurde von Israel erwartet, dass es Hilfe zulässt. Das hat sie von Anfang an getan, aber die Regierung Biden bestand darauf, dass dies nicht genug sei. Es gab eindeutige Beweise dafür, dass die Hamas diese humanitäre Hilfe stiehlt, aber Israel wurde beschuldigt und aufgefordert, noch mehr zu schicken.

Im Kampf gegen die Nazis forderte Amerika die bedingungslose Kapitulation. Aber für Israel war das zu hart: Es sollte einem Waffenstillstand zustimmen, ohne Vorbedingungen und ohne Freilassung von Geiseln. Die USA haben einmal mehr ihre Rolle als Beschützer Israels bei der UNO aufgegeben. ließ eine Resolution passieren, die einen sofortigen Waffenstillstand ohne Bedingungen forderte. Das ist genauso absurd und ungerecht wie eine Resolution, die 1944 von den Alliierten einen sofortigen Waffenstillstand mit Hitler forderte.

Im Zweiten Weltkrieg töteten die Alliierten Nichtkombattanten und sogar Zivilisten. Doch jeder Fehler Israels wird als Beweis für böse Absichten gewertet.

Die U.S.A. schirmt nicht nur die Hamas-Terroristen ab. In einigen Fällen ermöglicht sie sie sogar aktiv. Die USA darauf bestanden, dass eine Anlegestelle gebaut wird, um mehr Hilfsgüter nach Gaza zu bringen. Dann übergab sie den Bau an den Schirmherrn der Hamas, Katar. "[D]ie U.S. hat die Seiten gewechselt, von Israel nach Katar", beklagte Yigal Carmon, Gründer des Middle East Media Research Institute am 20. März. Nach Angaben des israelischen Nachrichtensenders Channel 14 News bestand Washington darauf, dass der Pier von einer von der Hamas kontrollierten Baufirma gebaut wird.

In den frühen Morgenstunden des 14. April hat der Iran über 300 Raketen auf Israel abgefeuert. Dank Israels Verbündeten und seinem Verteidigungssystem richteten die Raketen kaum Schaden an. Aber dies war ein mutiger Schritt des Iran: Israel direkt anzugreifen, ohne sich hinter Stellvertretern zu verstecken. Ungestraft könnte der Iran noch mutiger werden - oder einfach das, was er über Israels Verteidigungssystem erfahren hat, für einen neuen Versuch nutzen.

Doch die U.S.A. hat sich eingemischt, um Israel daran zu hindern, nennenswerte Vergeltungsmaßnahmen zu ergreifen. Israel, so Biden, solle "den Sieg annehmen" und "die Spannungen nicht eskalieren". Die israelische Regierung verzichtete auf die geplante energische Reaktion und führte stattdessen einen symbolischen Schlag durch. Es gab sogar Berichte, dass die U.S.. gab nicht nur grünes Licht für den iranischen Angriff, sondern half ihm sogar dabei, seine Bombardierung so zu kalibrieren,

dass sie keine israelische Reaktion auslöste.

Während sich der Krieg in Gaza hinzieht, hat sich die Regierung Biden darauf konzentriert, Israel daran zu hindern, nach Rafah einzudringen, das zwar Hunderttausende von palästinensischen Zivilisten beherbergt, aber auch die letzte Hochburg der Hamas ist.

Axios berichtete am 20. April, dass die U.S. Regierung zum ersten Mal in der Lage ist, Sanktionen gegen einen Teil der israelischen Armee verhängen. Das Netzah Yehuda Bataillon operiert in den umstrittenen Gebieten von Judäa und Samaria. Die U.S.A. hat seine Mitglieder der Menschenrechtsverletzungen beschuldigt.

Eine königliche Warnung

"Ich bin nach wie vor tief besorgt über die schrecklichen menschlichen Kosten des Konflikts im Nahen Osten seit dem Terroranschlag der Hamas am 7. Oktober. Zu viele sind getötet worden. Ich möchte, wie so viele andere auch, dass die Kämpfe so schnell wie möglich beendet werden." Die Erklärung ist ähnlich wie viele andere von Prominenten und Aktivisten. Aber das kam von Prinz William, dem britischen Thronfolger, am 20. Februar, dem Tag vor der Waffenstillstandsdebatte.

Großbritanniens Monarchen mischen sich *nie* in die Politik ein. Der Thron soll etwas sein, hinter dem jeder stehen kann, unabhängig von seinen politischen Ansichten. Wenn man sie politisiert, riskiert man das Überleben der Monarchie selbst, so die Theorie.

Prinz William lässt sich wahrscheinlich nicht von einem zunehmend gewalttätigen Mob einschüchtern und artikuliert tiefe persönliche Überzeugungen. Viele teilen eindeutig seine Ansicht. Die meisten meinen es gut - sie lesen Geschichten über hungernde Kinder, sehen zerbombte Familien und wollen, dass der Krieg endet. Aber die Tatsache, dass eine viel größere Zahl sterbender Kinder in der Ukraine oder in Syrien keine ähnliche Reaktion hervorruft, zeigt eine klare anti-israelische Voreingenommenheit. Wenn tausend Briten getötet worden wären und 130 immer noch als Geiseln gehalten würden, ist es schwer vorstellbar, dass das Vereinigte Königreich einem Waffenstillstand zustimmen würde.

Die Massenmigration spielt eine Rolle bei der Reaktion Großbritanniens auf Israel (siehe Seite 12), aber sie ist eindeutig nicht der einzige Faktor.

Die britische Polizei gibt den Pro-Hamas-Demonstranten regelmäßig Raum zur Zerstörung, während sie die Bewegungsfreiheit von Juden einschränkt. Die Polizei hat in London einen Juden angehalten, weil er "ganz offen jüdisch" war, während Demonstranten für die Hamas demonstrierten. Zwei israelische Überlebende des 7. Oktober wurden zwei Stunden lang von Grenzbeamten ausgequetscht, "um sicherzugehen, dass Sie das, was Sie in Gaza tun, nicht auch hier tun werden", wie es ein Beamter ausdrückte. Das Krankenhauspersonal schikanierte einen 9-jährigen Juden, der an einer seltenen Blutkrankheit litt.

Die bbc nimmt die Zahlen der Hamas für bare Münze und bezweifelt die von Israel. Sie weigert sich ständig, die Hamas als terroristische Gruppe zu bezeichnen. Sechshundert Anwälte unterzeichneten einen Brief an den Premierminister, in dem sie Israel beschuldigten, internationales Recht zu brechen und möglicherweise Völkermord zu begehen. Die Unterzeichner - darunter drei ehemalige Richter des Obersten Gerichtshofs - haben die Aussagen des Internationalen Gerichtshofs über Israel falsch wiedergegeben und die Wahrheit über die "Hungersnot" in Gaza und Israels Behandlung von Zivilisten verzerrt.

Der britische Außenminister Lord Cameron hat Israel unverblümt kritisiert und geschrieben, dass Großbritannien von Israel erwarte, "dass es sich an das humanitäre Völkerrecht hält, selbst wenn es auf diese Weise herausgefordert wird" - was bedeutet, dass Israel dies nicht tut. Premierminister Rishi Sunak hat sich zu diesem Thema zurückhaltender geäußert. Aber als Israel versehentlich einen Hilfskonvoi angriff, sagte er, dass "viel zu viele Mitarbeiter von Hilfsorganisationen und gewöhnliche Zivilisten in Gaza ihr Leben verloren haben und die Situation zunehmend unerträglich ist."

Im Februar verhängte Großbritannien Sanktionen gegen vier israelische Einwohner, die in den umstrittenen Gebieten von Judäa und Samaria leben.

Andere haben ähnlich geantwortet. Der französische Außenminister Stéphane Séjourné schlug Sanktionen gegen Israel vor. Spanien plant die Anerkennung eines unabhängigen palästinensischen Staates.

Aber leider sind Großbritannien, Amerika und Kanada weltweit führend bei diesem Verrat. Keines dieser anderen Länder hat die Schlagkraft der Vereinigten Staaten. Staaten.

Ein biblischer Verrat

Dieser Verrat ist besonders tragisch, wenn Sie bedenken, was die Bibel über Israel sagt. Immerhin ist es ein Buch *über Israel*.

Aber *Israel* ist mehr als nur die moderne Nation im Nahen Osten, die diesen Namen trägt. Der jüdische Staat stammt von nur *einem Stamm* des biblischen Israels ab: dem Stamm Juda. Nach der Herrschaft von König Salomon teilte sich das Königreich Israel. Die nördlichen 10 Stämme wurden ab 721 v. Chr. vom Assyrischen Reich in Gefangenschaft genommen. bis 718v. Chr., und sie verschwanden aus der Geschichte. Aber Gott gab diesen Stämmen fantastische und spezifische Versprechen. Genesis 49 umreißt für jeden Stamm Prophezeiungen für "die letzten Tage". Wenn die 10 Stämme nicht mehr existieren, dann ist Ihre Bibel falsch.

Herbert W. Armstrong bewies, dass Großbritannien und Amerika von zwei dieser 10 Stämme abstammen: Ephraim und Manasse. Auch wenn es nur wenigen bewusst ist, sind die Juden in einem sehr realen Sinne unsere Brüder.

Gott hat allen Völkern Israels unzählige Segnungen versprochen. Großbritannien und Amerika haben den größten Teil dieser Segnungen erhalten. Aber andere Passagen beschreiben *Flüche*, die folgen werden, wenn wir nicht gehorchen, einschließlich Spaltung und Verrat.

In Sacharja 11:14 heißt es: „Und ich zerbrach meinen andern Stab ‚Eintracht‘, um die Bruderschaft zwischen Juda und Israel aufzuheben.“ Wir sehen diesen Fluch vor unseren Augen.

„Die Spaltung, die sich zwischen unseren Nationen entwickelt, ist eine tödliche Schwäche“, schrieb der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, im Jahr 2021. "Es ist eine Schwäche, die die radikale Linke und insbesondere Barack Obama jahrelang geschaffen und ausgenutzt haben. Jetzt machen diese ehemaligen Royals mit" (*Trumpet*, Juli 2021).

Damals war es die Spaltung zwischen Großbritannien und Amerika, die von Barack Obama und Prinz Harry und seiner Frau geschürt wurde. Jetzt trennen die Obama-Überbleibsel in der Biden-Administration und Prinz William selbst die beiden Mächte im Nahen Osten von Israel.

"Die Bedrohungen in der Welt nehmen zu", schrieb Flurry. "Andere Nationen verraten und greifen Amerika, Großbritannien und Israel an. Viele biblische Prophezeiungen zeigen, dass sich diese Trends verstärken werden. In einer so feindseligen Welt müssen Großbritannien, Amerika und die jüdische Nation Israel zusammenhalten und sich Gott zuwenden. Aber sie spalten sich von Gott und voneinander ab. Es wird keinen Helfer für Israel geben - nicht einmal aus anderen modernen israelitischen Nationen" (ibid).

Jesaja 9:21 warnt: "Manasse wird Ephraim verschlingen und Ephraim Manasse; zusammen werden sie gegen Juda sein" (New King James Version). Diese Spaltung spielt eine wichtige Rolle für weitere Flüche, die kommen werden.

Die nächsten Verse in Jesaja 10 (die Kapitelunterteilungen in den Standardbibeln sind nicht von Gott inspiriert) verurteilen diejenigen, die "ungerechte Beschlüsse fassen" und "die Bedürftigen vom Gericht abweisen und ... den Armen meines Volkes das Recht nehmen, damit die Witwen ihre Beute sind und sie die Vaterlosen berauben!" Dies beschreibt diejenigen, die das Gesetz missbrauchen, um die Unschuldigen leiden zu lassen. Aber es könnte auch auf die Art und Weise zutreffen, wie Großbritannien und Amerika das Völkerrecht als Waffe einsetzen, um Israel zu isolieren und zu bestrafen.

Jesaja 10:5 warnt, dass diese Spaltung und andere Flüche alle drei Nationen so weit schwächen, dass sie von Assyrien angegriffen und erobert werden. In der Antike *lud* Juda das Assyrische Reich in den Nahen Osten ein, nachdem es vom Königreich Israel angegriffen worden war. Die assyrische Invasion gipfelte in der totalen Zerstörung des Nordreichs - und der Beinahe-Zerstörung Judas. Auch dieser Vers aus Jesaja ist eine Endzeitprophezeiung. Dieses Mal werden diese Stämme zusammen fallen (Hosea 5:5).

Die Geschichte wiederholt sich. Mit der U.S. unzuverlässig sind, schauen die Juden zunehmend auf Deutschland, das moderne Assyrien, als ihren Beschützer.

Während Zwietracht ein Fluch ist, ist Einigkeit ein Segen, und Gott verspricht, sie bald zu bringen. Der Aufruhr in dieser Welt führt zum Entstehen einer neuen Welt, in der die Völker gelehrt werden, Gott zu gehorchen. Dann "wird auch der Neid Ephraims weichen, und die Widersacher Judas werden ausgerottet werden: Ephraim wird Juda nicht mehr beneiden, und Juda wird Ephraim nicht mehr schikanieren" (Jesaja 11:13). Bald wird die Kluft zwischen den Brüdern geheilt sein.

Ephraim war das führende Volk der nördlichen Stämme. Diese Stämme lösten sich von Juda unter einem ephraimitischen König, der eine Hauptstadt in der ephraimitischen Stadt Sichem errichtete. In Jesaja 11 steht "Ephraim" für das gesamte Nordreich. Aber sie spiegelt auch eine langjährige Rivalität zwischen den Stämmen Ephraim und Juda wider. Großbritannien und andere Länder des Commonwealth, die sich gegen Israel wenden, folgen diesem beschämenden historischen Muster.

Diese Spaltung hat tiefe Wurzeln, aber Gott verspricht, sie dauerhaft zu beenden. In mindestens vier biblischen Büchern verspricht Gott, die Trennung zwischen den Stämmen Israel und Juda zu beenden und sie wieder zu vereinen (Jesaja 11, 13; Jeremia 3, 18; Hesekiel 37, 16-24; Hosea 1, 11). Von dort aus wird dieses lange geteilte Volk die ganze Welt lehren, wie man sich vereinigt (Jeremia 3, 17).